

ZUM WERK VON RALO MAYER

Ralo Mayer wurde 1976 in Eisenstadt geboren. Er studierte von 1998 bis 2004 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien in der Klasse für Konzeptuelle Kunst bei Renée Green und Marina Grzinic. Heute lebt und arbeitet er in Wien. Fasziniert von vergangenen Zukunftsutopien, dem Weltraum und der Geschichte seiner Erkundung lädt uns Ralo Mayer in seinen künstlerischen Werken auf eine Reise in Welten ein, in der die Grenzen zwischen Realität und Fiktion fließend sind. Wie in jeder anspruchsvollen Science Fiction werden imaginäre Szenarien mit höchst realen Aspekten unserer sozialen Realität verwoben, von postfordistischer Ökonomie bis zu ökologischen Krisen. Seine künstlerische Praxis orientiert sich am Konzept der performativen Untersuchung. Im Mittelpunkt steht immer wieder die Frage, wie wir mit und durch Modellwelten Wirklichkeit beschreiben, aber auch eine von objekt-orientierter Philosophie beeinflusste Analyse globaler Netzwerke zwischen Natur und Gesellschaft.

Seine medienübergreifenden komplexen Settings sind geprägt von „Übersetzungen“ zwischen Formaten wie Video, Film, Performance, Rauminstallation und Text und waren bereits in Einzelausstellungen in namhaften Kunstinstitutionen zu sehen: u.a. Secession, Wien (19.09.–09.11.2008), im ARGOS – Center for Art and Media, Brüssel (02.02.–27.03.2010), im Lentos Kunstmuseum, Linz (12.08.–23.10.2011) und im Kunsthaus Baselland, Basel (28.01.–18.03.2012).

Ralo Mayer ist Mitbegründer der Manoa Free University und Herausgeber der Science Fiction Zeitschrift *multiplex fiction*. Seit 2007 widmet er sich der Übersetzung des imaginären Science Fiction Romans *The Ninth Biospherian* und bereitet zur Zeit gemeinsam mit Oliver Gemballa einen gleichnamigen Essayfilm vor.

In der Ausstellung *Obviously a major malfunction / KAGO KAGO KABO BE (Woran glauben die Motten, wenn sie zu den Lichtern streben)*, die 2011 im Lentos Kunstmuseum, Linz und 2012 im Kunsthaus Baselland, Basel zu sehen war, beschäftigt sich Ralo Mayer mit der Raumfahrt und im Speziellen mit dem amerikanischen Space-Shuttle. Als zu den komplexesten technologischen Maschinen aller Zeiten zählend, prägten die Raumfahrten nicht nur unser Bild vom Weltraum sondern wurden auch zu Ikonen des Fortschritts und der propagierten Überlegenheit des westlichen Kapitalismus.

Der Titel des installativen Werks bezieht sich zum einen auf die berühmt-berüchtigte Aussage des NASA-Sprechers Steve Nesbitt, der am 27. Jänner 1986 mit den Worten „Obviously a major malfunction“ die weltweit medial übertragene Explosion der *Challenger* kommentierte. Mit „KAGO KAGO KABO BE“ wiederum verweist Mayer auf die polynesischen Cargo-Kulte bzw. vor allem auf deren in den 1960er Jahren aufkommende westliche Rezeption. Nachdem die BewohnerInnen der Polynesischen Inseln im Zweiten Weltkrieg in Kontakt mit amerikanischen Soldaten und deren Alltags- und Kriegsgerät gekommen waren, imitierten sie dieses „Cargo“ mit einfachen Nachahmungen, holzgeschnitzten „Funkkopfhörern“, Flugzeugen aus Bambus, etc. Während AnthropologInnen diese kruden Imitationen mittlerweile als performative Aufarbeitung des kolonialen Kulturschocks verstehen, bedienen populistische Missinterpretationen bis heute das Klischee der verständnislosen Primitiven. Die westliche Faszination für Cargo-Kulte verrät hier mehr über die eigene (Waren-)Welt als über konkrete postkoloniale Praktiken. In Mayer's Aneignung beschwört „KAGO“ sowohl die Fracht in der „Cargo Bay“ des Space Shuttles wie auch die unzähligen Trümmer der zwei abgestürzten Raumfahrten *Challenger* und *Columbia*. Die beiden Shuttle-Katastrophen von 1986 und 2003 werden zu einer Klammer der vielfältigen globalen Veränderungen während der drei Jahrzehnte dauernden Ära der Space Shuttle.

Ein von der NASA veröffentlichtes Bild, das die Rekonstruktion der Einzelteile in einem Hangar zeigt, stellt den visuellen Ausgangspunkt für die räumliche Umsetzung von Mayers installativer Anordnung dar. Mit verkohltem Holz und Plexiglas rekonstruiert er die Dreiecksflügel des Raumschiffes, die gleichzeitig auch als Display-Plattform für ausgewählte Objekte dienen.

Ralo Mayers Rauminstallation versammelt ein Ensemble von unterschiedlichen Elementen, aus denen sich die BetrachterInnen ihre eigene Geschichte konstruieren können: Videos von Explosionen, NASA-Videomaterial, Spielfilmszenen, Amateur- und Medienaufnahmen, Shuttle-Materialien wie z.B. eine Hitzeschildecke, Erinnerungs- und SammlerInnenstücke und von Mayer montierte Wackelbilder, die einen Pseudo-3D-Effekt erzeugen. *Obviously a major malfunction / KAGO KAGO KABO BE* spannt einen zeitlichen Bogen von Katastrophen wie dem AKW-Unfall in Tschernobyl, über den Fall der Berliner Mauer bis zum Einsturz der Twin Towers in New York und die darauffolgenden Kriege. Die Arbeit entwirft eine offene Zeit-Geschichtsschreibung dieser Ära, die die VertreterInnen von

Mayers Generation als prägend miterlebt haben.

Im Mittelpunkt der Einzelausstellungen *Das Muster der Schatten des Spaceframe der Biosphere 2,...* in der Secession, Wien, 2008 und *...traveling through Biosphere 2, or: Anastylosis of Follies 2010* im ARGOS – Center for Art and Media in Brüssel, steht das amerikanische Forschungsprojekt *Biosphere 2*. Im Zuge dieses einzigartigen Experiments lebten von 1991 bis 1993 acht Menschen autark in einem hermetisch versiegelten Glashaus in der Wüste Arizonas. Luft und Wasser wurden recycelt, die Crew baute ihre Nahrung in einer eigenen Landwirtschaft an. Auf einer Fläche von 1,3 Hektar beherbergte die Miniaturwelt 3800 Tier- und Pflanzenarten und acht der wichtigsten Ökosysteme unseres Planeten, darunter einen Regenwald und einen eigenen Ozean. Das Projekt sollte sowohl als Test für spätere selbsterhaltende Weltraumkolonien dienen, als auch neue Erkenntnisse zu globalen ökologischen Zusammenhängen liefern. Von einem texanischen Ölmilliardär mit 200 Millionen Dollar finanziert, sorgte *Biosphere 2* für enormes Medienecho, geriet aber sowohl von wissenschaftlicher wie journalistischer Seite zunehmend unter Beschuss. 1994 wurden die ursprünglichen Experimente unter menschlicher Beteiligung eingestellt, heute ist das Projekt beinahe vergessen.

Ralo Mayer begreift *Biosphere 2* als Zeit-Scharnier, das die Aufbruchsstimmung der 1960er- und 1970er-Jahre und die damit einhergehende Suche nach alternativen Lebensformen mit den aktuellen globalen Veränderungen verbindet. Der Zeitpunkt des Projekts, rund um 1989, eröffnet eine modellhafte Sicht auf die weltweiten Veränderungen der letzten Jahrzehnte, sie werden beispielhaft in dem gigantischen Kristallpalast reflektiert.

In seinen Überlegungen bezieht sich Mayer u.a. auf den französischen Philosophen und Soziologen Bruno Latour, der die Akteur-Netzwerk-Theorie entwickelte. Latour entwirft eine breiter gefasste Ökologie, die nicht auf biologisch-„natürliche“ Wechselwirkungen beschränkt ist, sondern die komplexen globalen Netzwerke der Gegenwart analysiert. Deren Akteure sind Menschen und Organismen ebenso wie leblose Materie, Technologien, Märkte und Ideen.

**Weitere Informationen
zu Ralo Mayer**

<http://was-ist-multiplex.info/>

<http://manoafreeuniversity.org/howtothingswithworlds>

<http://daegseingcny.net/>